



TV-Sendung vom 14.07.2024 (Nr. 1496)

Die Wohnung Gottes – Teil 2

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „Du sollst auch einen Sühnedeckel aus reinem Gold anfertigen; zweieinhalb Ellen soll seine Länge und anderthalb Ellen seine Breite sein. ¹⁸ Und du sollst zwei Cherubim aus Gold anfertigen; in getriebener Arbeit sollst du sie machen, an beiden Enden des Sühnedeckels, ¹⁹ sodass du den einen Cherub am einen Ende machst und den anderen Cherub am anderen Ende; aus einem Stück mit dem Sühnedeckel sollt ihr die Cherubim machen an den beiden Enden. ²⁰ Und die Cherubim sollen ihre Flügel darüber ausbreiten, dass sie mit ihren Flügeln den Sühnedeckel beschirmen, und ihre Angesichter sollen einander zugewandt sein; die Angesichter der Cherubim sollen auf den Sühnedeckel sehen. ²¹ Und du sollst den Sühnedeckel oben über die Lade legen und das Zeugnis, das ich dir geben werde, in die Lade tun. ²² Dort will ich mit dir zusammenkommen und mit dir reden von dem Sühnedeckel herab, zwischen den beiden Cherubim, die auf der Lade des Zeugnisses sind, über alles, was ich dir für die Kinder Israels befehlen will. ²³ Du sollst auch einen Tisch aus Akazienholz herstellen; zwei Ellen soll seine Länge sein und eine Elle seine Breite und anderthalb Ellen seine Höhe. ²⁴ Und du sollst ihn überziehen mit reinem Gold und ihn ringsum mit einem goldenen Kranz versehen. ²⁵ Auch eine Leiste sollst du ringsum an ihm anbringen, eine Handbreit hoch, und an seiner Leiste ringsum [wieder] einen goldenen Kranz befestigen. ²⁶ Und du sollst für ihn vier goldene Ringe machen, die du an den vier Ecken seiner vier Füße anbringen sollst. ²⁷ Dicht unter der Leiste sollen die Ringe sein, zur Aufnahme der Tragstangen, damit man den Tisch tragen kann. ²⁸ Und du sollst die Tragstangen aus Akazienholz machen und sie mit Gold überziehen; mit ihnen soll der Tisch getragen werden. ²⁹ Du sollst auch seine Schüsseln machen, seine Schalen, seine Kannen und seine Opferschalen, mit denen man [die Trankopfer] ausgießt; aus reinem Gold sollst du sie machen. ³⁰ Und du sollst allezeit Schaubrote auf den Tisch legen, vor meinem Angesicht. ³¹ Du sollst auch einen Leuchter aus reinem Gold anfertigen; in getriebener Arbeit soll dieser Leuchter gemacht werden; sein Fuß und sein Schaft, seine Kelche, Knäufe und Blüten sollen aus einem Stück mit ihm sein. ³² Aus den Seiten des Leuchters sollen sechs Arme herauskommen: drei Arme aus einer Seite des Leuchters und drei Arme aus der anderen Seite des Leuchters. ³³ An dem einen Arm sollen drei Kelche wie Mandelblüten sein, mit je einem Knauf und einer Blüte, und drei Kelche wie Mandelblüten an dem anderen Arm, mit je einem Knauf und einer Blüte. So soll es bei den sechs Armen sein, die aus dem Leuchter herauskommen. ³⁴ Aber der Schaft des Leuchters soll vier Kelche wie Mandelblüten haben, mit seinen Knäufen und Blüten; ³⁵ nämlich einen Knauf unter zwei Armen, und [wieder] einen Knauf unter zwei Armen, und [noch] einen Knauf unter zwei Armen; so bei den sechs Armen, die aus dem Leuchter herauskommen. ³⁶ Denn ihre Knäufe und Arme sollen aus einem Stück mit ihm sein; das Ganze soll eine getriebene Arbeit sein, aus reinem Gold. ³⁷ Und du sollst seine sieben Lampen machen, und man soll seine Lampen aufsteigend anordnen, damit sie das, was vor ihm liegt, erleuchten. ³⁸ Und ihre Lichtscheren und Löschnäpfe sollen aus reinem Gold sein. ³⁹ Aus einem Talent reinen Goldes soll man ihn machen mit allen diesen Geräten. ⁴⁰ Und achte sorgfältig darauf, dass du alles genau nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!“ (2. Mose 25,17-40)

Der Sühnedeckel

Gemäß 2. Mose 25, 17-22 zeigte Gott dem Mose, wie er den „Sühnedeckel“, die Abdeckung der Bundeslade, fertigen sollte: aus purem Gold. Warum nannte Gott ihn einen „Sühnedeckel“? Im Kasten der Bundeslade befanden sich die beiden Gesetzestafeln – die ewig gültigen Zehn Gebote. Wegen unserer Übertretungen stehen sie gegen uns, sie verurteilen uns. Wenn wir unserer Verurteilung durch das Gesetz entfliehen wollen, dann brauchen wir einen Schutz vor ihm, eine Abdeckung.

Darum wird der Deckel auf der Bundeslade extra erwähnt, denn auch hier sehen wir wieder Jesus vorgeschattet. Er war ohne Sünde, rein wie pures Gold, und erfüllte das Gesetz im Leben und im Sterben stellvertretend für uns und deckelte so unsere Schuld vor Gott. Er sühnte sie. Darum sollte die Abdeckung „Sühnedeckel“ genannt werden. Wir sehen hier wieder, wie jedes Detail auf Jesus hinweist, wie alles in der Stiftshütte Aspekte des Evangeliums darstellt.

In Anlehnung an diesen Sühnedeckel spricht das Neue Testament auch gern von der „Bedeckung“ unserer Sünden, z. B. von der Liebe, welche die Menge unserer Sünden bedeckt (1. Petrus 4,8; Jakobus 5,20). Gott hat einen Deckel daraufgesetzt, und dieser „Deckel“ der Sühne ist Jesus Christus. Halleluja!

Doch dieser Sühnedeckel sollte noch mehr auszeichnen: Mose sollte nämlich auch zwei große Cherubim-Figuren anfertigen und auf jedem Deckelende eine platzieren, sodass sie einander gegenüberstanden und sich gegenseitig anschauten.

Von Cherubim spricht das Alte Testament nahezu 100-mal, das erste Mal nach dem Sündenfall. Sie waren Wächter, auf dass nichts Unheiliges wagen würde, in Gottes heilige Gegenwart zu treten. Sie werden deutlich von anderen Engeln unterschieden, die mit vielen Aufgaben betraut sind und als „dienstbare Geister“ (Hebräer 1,14) die ihnen von Gott zugeteilten Aufgaben verrichten. Die Cherubim jedoch sind die „lebendigen Wesen“ (Offenbarung 4,6.8; 5,6.8.14; 6,1.6; 7,11; 14,3; 15,7; 19,4), die dort, wo Gott persönlich gegenwärtig ist und sich in Seiner Herrlichkeit offenbart, zugegen sind (2. Könige 19,15; Psalm 80,2; 99,1).

■ Hebräer 1,14

Die beiden Cherubim auf dem Sühnedeckel der Bundeslade im Allerheiligsten der Stiftshütte repräsentierten die feurigen Engel unter Gottes Thron. Oberhalb dieser Engel, die der Hebräerbrief auch die „Cherubim der Herrlichkeit“ nennt (Hebräer 9,5), war Seine ewige Majestät, Gott selbst. Das war der offensichtliche Grund, weshalb die Häupter der Cherubim gebeugt waren und nach unten auf die Bundeslade blickten. Mit der Beugung erwiesen sie dem Herrn aller Herrn und König aller Könige, der über ihnen thronte, Ehre und Anbetung.

■ Hebräer 9,5

Der Raum über den Cherubim war leer. Gott wies Mose an, von allem ein Abbild zu machen, doch nicht von Ihm selbst. Oberhalb der Cherubim war Gott, Jahwe, der ewige Geist, und von dort redete Er mit Mose (4. Mose 7,89). Hier, im Allerheiligsten, von oberhalb der Bundeslade, redete Gott mit Mose, und er hörte Seine Stimme.

Stiftshütte hieß also: Zugang zu Gott, der über den Cherubim thront. Somit war das, was im Allerheiligsten zu sehen war, lediglich der „Fußschemel“ Gottes. Die abgebildeten Cherubim und die Bundeslade waren unter Seinen Füßen. Deshalb sangen die Pilger, die später hinauf nach Jerusalem zur Anbetung Jahwes zogen und das Allerheiligste im Tempel wiederfanden: *„Wir wollen kommen zu seiner Wohnung, wir wollen anbeten bei dem Schemel seiner Füße!“* (Psalm 132,7).

■ Psalm 132,7

Wir haben gelernt: Die Stifthütte zeigt uns in symbolhafter Weise das Evangelium. Sie zeigt uns, wie Jesus zu uns kommt und für unsere Sünde gesühnt hat und wie Gott alles in allem ist. Zugleich ist die Stiftshütte ein Abbild des himmlischen Heiligtums Gottes, in dem wir für immer zu Hause sein werden.

Der Schaubrottisch

Dann lesen wir noch vom Schaubrottisch an der Nordseite des Heiligtums. Die Schaubrote wurden auch *„beständiges Brot“* genannt (4. Mose 4,7). Es waren 12 Brote aufeinandergeschichtet. An jedem Sabbat wurden sie gegen frische, von den Leviten gebackene Brote ausgetauscht, während die alten Brote von den Priestern des Heiligtums gegessen wurden (2. Mose 25,30).

■ 4. Mose 4,7

Die Botschaft dieser Schaubrote ist klar: Wie alles in der Stiftshütte verweisen auch sie auf unseren Heiland. Er ist das *„Brot des Lebens“* (Johannes 6,35.48). Dass es im Tempel 12 gab, weist auf die Stämme Israels hin – sie stehen also für das ganze Volk Gottes.

■ Johannes 6,35

Da es im Neuen Bund keine Priester im alttestamentlichen Sinne mehr gibt, sondern die Kinder Gottes alle Priester Gottes sind (1. Petrus 2,9-10), dürfen wir auch alle von ihnen essen. Jesus ist das *„Brot des Lebens“*, das uns bis ans Ende unserer diesseitigen Pilgerschaft versorgt.

Das zeigt uns die Geschichte von David sehr gut. Als er mit seinen ausgehungerten Leuten auf der Flucht vor Saul war, hatten sie nichts zu essen. Da bat David den Priester Achimelech um Brot. Der hatte jedoch kein Brot, und so gab er ihm von dem heiligen Brot des Schaubrottischs. Jesus deckt ihn in Matthäus 12, 1-4, denn unser Herr kannte die tiefere Bedeutung des Schaubrottischs, der auf das Brot für Verlorene und Sünder hinwies, das *„Brot des Lebens“* für alle, die im Glauben zu Jesus Christus kommen.

Der Leuchter

Wir lesen auch vom Leuchter, der an der Südwand des Heiligtums stand (2. Mose 25,31-39). Der siebenarmige Leuchter in der Stiftshütte leuchtete in der Nacht und erhellte das Heiligtum. Morgens wurde der Leuchter durch den Priester wieder bereitet, damit er am Abend, wenn es dunkel wurde, sein Licht erstrahlen lassen konnte. Auch das – der Leuchter, der mit reinem Öl gespeist wurde – weist auf Jesus hin, der voll Heiligen Geistes gesagt hat: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben“* (Johannes 8,12).

■ Johannes 8,12

Die „Hütte Gottes“ unter uns

Wir haben gelernt, wie Gott über 40 Tage und Nächte hinweg Seinem Knecht Mose den genauen Plan Seiner Wohnung in der Mitte Israels zeigte und ihm damit ein gewaltiges Gleichnis auf Jesus Christus und Sein Evangelium gab.

Wie die Stiftshütte die Wohnung Gottes für das alttestamentliche Israel war, ist Christus die Wohnung Gottes unter uns, der neutestamentlichen Gemeinde. Wie das Zelt die Gegenwart Gottes repräsentierte und mit dem Volk durch die ganze Wüste pilgerte, so geht Christus auch mit uns durch unser ganzes Leben. Er hat gesagt: *„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!“* (Matthäus 28,20).

■ Matthäus 28,20

Du bist nicht allein. Mit Jesus Christus ist die „Hütte Gottes“ bei dir. Er wird dich nie verlassen. Möchtest du, dass Gott bei dir wohnt? Soll Jesus in deinem Herzen wohnen? Soll Er dich durch dein ganzes Leben führen? Dann bitte Ihn: „Komm auch in mein Herz, Herr Jesus!“

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**